

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **4 (1899-1900)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im *Bundesgassschulhaus* ist meine Cousine *Luise Engeloch*, Schülerin einer Klasse IV (Frl. Graf) bereit, Stanniol für mich in Empfang zu nehmen und weiter zu befördern.

Im *Mombijou-Schulhaus* wird sich wohl nach wie vor eine Seminaristin oder Handelsschülerin bereit finden, die Spedition zu übernehmen.

Frau Grogg-Küenzi, Randweg 8, Lorraine, Bern.

Im Monat März haben wir **Markensendungen** erhalten von Frau Pfarrer S.-H., Zofingen; Frl. B. M., Abläsch (Glarus); Frl. J. Hollenweger, Lehrerin, Sammelstelle Zürich; Frl. K., Frauenfeld, 22,000 nach Werten geordnete Marken; Frl. P. P., Lehrerin in Schaffhausen; Frl. M. H., Arni bei Biglen. Fr. L., Sek.-Lehrerin in Thun; Frl. Jenzer, Sammelstelle Burgdorf; Frl. M. H. aus Thun; Frl. L. B.-J., Unterschule Dettligen; Frl. E. Z., Aarwangen; Irrenanstalt Waldau und aus der Stadt Bern von Frl. Sch.; Frau G. R.; Redaktion der Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung; Frl. M. A., Lehrerin; Frl. B., Lehrerin, obere Stadt; Frl. P. F., Lehrerin, untere Stadt; Frl. E. L., Lehrerin, Matte; Frau J., Lehrerin, Sulgenbach; Frl. R. und Frl. St., Mädchen-Sekundarschule. — Wir danken all den fleissigen Sammlerinnen herzlich für ihre mühevollen Arbeit.

Ertrag des Markenverkaufes im I. Quartal 1900 Fr. 110. ---.

Mathilde Müller, Falkenweg 9. Bern.

BRIEFKASTEN.

Da die Lehrerinnenzeitung hauptsächlich geschrieben wird, um abonniert, aufgeschnitten und gelesen zu werden, dürfte es angezeigt sein, beim Beginn des zweiten Semesters von diesem Jahrgang wieder ein wenig Propaganda dafür zu machen. Es wolle sich daher jedwede Leserin ein bisschen intensiv für dieselbe ins Zeug legen und in ihrem ganzen Verwandten- und Bekanntenkreise Niemand Unabonniertes mehr dulden, nicht einmal unter dem vormals stark genannten Geschlecht, dem das Versenken in solche Lektüre von hochgradigstem Nutzen sein wird. Namentlich aber wolle man gefl. pürschen auf unsern jungen pädagogischen Nachwuchs, die neugebackenen Lehrgotten, denen man unser Blatt nicht früh genug auf die Seele binden kann. Aber auch wer nicht ganz neugebacken ist, und nur unser Blatt noch nicht gekannt hat bis dahin, wolle sich jetzt schleunigst eines Fränkchens für dies zweite Halbjahr entschlagen und sich damit Genuss und Anregungen in Hülle und Fülle verschaffen, von dem Vorzug, durch den Anschluss an unsre Lesergemeinde, in die denkbar beste Gesellschaft zu kommen, nur gar nicht zu reden. Wer es also gut meint mit sich selber und seinem Nächsten, der abonniere und lasse abonnieren auf die Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung.

ANNONCEN

Die Rechenfibel mit Bildern

von **Justin Stöcklin**

ist soeben *in 2. Auflage* erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen sowie beim Verlag

*Buchhandlung Brodbeck & Co.,
zum Landschäftler, in Liestal.*

„Die **Rechenfibel** von Herrn **Justin Stöcklin** hat mir grosse Freude gemacht. Sie ist gut und höchst instruktiv angelegt. Sie nimmt nicht nur das Interesse des Kindes, sondern sogar dasjenige des Mannes in Anspruch. Was da allerlei zur Anschauung vorgeführt wird! Von Zahl zu Zahl erweitert sich in ungesuchtester und natürlichster Weise der Gesichtskreis der Schüler...“

„Zu loben ist es, dass die einzelnen Zahlenbegriffe dem Anschauungsvermögen der Kinder durch **mannigfaltige und ganz verschiedenartige Beispiele** zum Verständnis ebracht werden. Das eine Kind begreift das, das andere jenes Exempel leichter...“

Lenzburg.

J. V. Hürbin, *Erziehungsrat.*